C hafftige Pfäl darauß in die Weingärten/ auch starcke Bogen zu den Armbrusten. Etliche newe Scribenten vermeynen/ dieser Baum heisse bey dem Plinio Laburnum, aber das kan nicht seyn/ wie wir in vnsern Lateinischen Commentarijs dessen gnugsame Vrsachen anziehen. Dieser Baum hat auch je drey Bletter an einem Stiel/ wie die erstgemeldte.

* Wiewol vnser Autor zweyerley Geschlecht deß Gewechses setzet/ jedoch ist bey den Alten nur eines gefunden worden/ welches Bletter vbel stincken. Das ander aber hat gar keinen bösen Geruch/ bleibt auch gern bey vns vber Winter in den Gärten/ vnd wirt auch von etlichen/ wie Colutea, Welsch Linsen genannt/ von wegen deß Samens. Etliche wollen es sey Laburnum Plinij, in Italia nennt man es Eghelo vnd Auornello, wirt offt von wegen seines schwartzen harten Holtz für Ebenum verkaufft/ darauß machet man schöne Kammfutter. *

Natur/ Krafft vnd Wirckung.

In Leib.

Die Natur deß Stinckendbaums ist wermen/ vnd zertheilen.

Der Bletter ein quentlen in süssem Wein getruncken/ treiben der Frawen Zeit/ vnd die Geburt/ leichtern den Athem/ vnd das Hauptweh.

Der Samen gessen/ macht erbrechen.

Aussen.

Die Bletter vom Stinckendbaum gestossen vnnd vbergeleget/ legen die Geschwulst.

Gemeldte Bletter hengt man geberenden Frawen an/ sol doch bald nach der Geburt wider hinweg gethan werden.

D Stinckendbaum heist Griechisch vnnd Lateinisch Anagyris. Welsch Anagyri, Eghelo. Frantzösisch Bois puant.

Von Holder oder Holunder.

Cap. CXLIX.

Gestallt.

Older oder Holunder hat den Namen/ darumb daß seine Zweige innwendig hol vnd voller Marck sindt. Er wechst auff in der grösse eines Baums/ mit gantz runden Aschenfarben ästen/ die sind innwendig hol/ vnd mit weissem Marck außgefüllt. Die Bletter an den ästen sind gleichsweiß gesetzt/ gemeiniglich fünff/ etwann siben oder acht bey einander/ dem Nußlaub etlicher massen gleich/ doch kleiner vnd zerkerbt/ darzu eines starcken Geruchs. An dem eussersten theil der äste bringt er ein runde Dolde/ die tregt ein weisse Blüht. An statt der abfallenden Blumen bleiben kleine/ schwartze/ oder Purpurfarbe Beerlen/ eines Weinsawren vnlieblichen Geschmacks. Er blühet vor S. Johanns Tag. Die Beerlen bringt er im Augstmonat. Wechst gern an tuncklen vnd rauhen orten/ deßgleichen neben den Wassern. Die Schüler vnd Kinder bereitē auß dem Safft der Beere/ ein wenig Alaun darzu gemischt/ blawrote Farbe. Auch machen sie auß dem Holtz Sprützen.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Holunder ist warmer vnd truckner eygenschafft/ wie man auß der würckung kan abnemen.

In Leib.

In Leib.

A

Holder in Leib genommen/ ist einer kräfftigen außtreibenden Natur. Dann Holderwurtzel in Wein gesotten vnd getruncken/ treibt auß die Wassersucht mit gewalt/ die mittelste schele ist am stärcksten/ darumb sol man sie mit bescheidenheit handlen vnd brauchen.

Holunder. Sambucus domestica. **Wilder Holunder.** Sambucus montana.

B

Die jungen Schüßling oder Blettlen im Lentzen gesamlet/ vnnd in obgedachter maß genützt/ sind nicht so starck/ vnd den schwachen Menschen zuträglicher. Man mag auch auß jetzgemelten jungen Schößlen ein Puluer machen/ vnnd dasselbige eyngeben in einer Fleischbrü/ ist gut den verschlossenen Leib zu erweichen vnd zu öffnen.

Ein Wasser gebrandt von den mittelsten grünen Rinden/ hat gleiche wirckung.

Der Safft von den Holderbeerlin mit einer guten Hünerbrü/ darinnen viel Petersilgwurtz gesotten ist/ außgedruckt/ dienet wol den Wassersüchtigen Leuten. Das Wasser auß der Blüt distillirt/ ist gut zum dem wehtag der Lendniren.

Etliche machen ein guten Essig auß Holderblüt.

Aussen.

Der Safft von den Holderbeeren angestrichen/ macht das Haar schwartz.

Die frischen vnnd zarten Bletter mit Gerstenmehl vermischt/ miltern die vbrige Hitz. Sie sind auch gut zu dem Brandt/ vnd denen/ die von einem wütenden Hundt gebissen sind/ wenn manns vberlegt. Heylen auch die tieffen vnd holen geschwäre.

Gemeldte Bletter mit Ochsen oder Bocksschmals vbergestrichen/ lindern den schmertzen deß Podagrams.

Holunder heist Griechisch Ἀκτή. Arabisch Iafacti. Lateinisch Sambucus. Welsch Sambuco. Spanisch Sabugo. Frantzosisch Sureau. Behmisch Bez.

Waldholunder. Sambucus montana.

In tunckelen vnnd feuchten Wälden/ da die wilden Thier jhre Herberg haben/ wirdt ein wild Holdergeschlecht gefunden. Ist dem gemeinen Holder aller ding gleich/

C allein daß es die Blumen nicht an einer Dolden bringet/ wie der Holder / sondern zusammen gedrungen/ wie an den Weinräben/ kommen auch frü im Jahr / nemlich im Aprillen / von farben bleichgelb / ein jedes als ein kleines Stern en / darauß werden in dem Augstmonat rote Treublen/ eines seltzamen vnlustigen geschmacks. Dieser Waldholder hat gleiche Natur mit dem gemeinen Nachtschatten.

*Der Bergholunder mit roten Beerlin / wirdt bey vns in Wälden viel gefunden/ in der Pfaltz gegen dem Behmischen gebirg findet man jhn zuzeiten auch mit weissen Beerlin/ diese sind kalter Natur/ machen einen schläfferich/ vnd wann man jr zu viel isset / sind sie schädlich. Die Hirschen pflegen nach den jungen Schüssen dieses Holders sehr zu streben.

Holunder Schwämlin. Fungus Sambuci.

Diese Schwämlin nennet man sonst Auriculam Iudæ, solches legt man in ein Wasser darinnen sie aufflauffen/ sind gut zu den Halßgeschwären/ zu bösen Augen vnd dergleichen Kranckheiten. Ein fürnemmer Medicus hat sie auch gepuluert für die Wassersucht eyngeben.

Sambucus aquatica.

NOch wirdt ein art hieher gerechnet / mit breitern Blettern / wie deß Ahorns/ wechst an wässerigen orten / vnnd ist zweyerley / Das Männlin bringt ein schöne runde kügliche Blüt/ mit vielen Schneeweissen Blümlin zusamen gesetzet / welche von

Schneeballen/ Schweicken. Sambucus rosea, vel aquatica. Attich. Ebulus.

D

den Gärtnern werden Schneeballen genannt / solche fallen ab ohne Frucht. Das Weiblin blüet auch weiß / wie der Holder / aber die eussersten Blümlin sind wie ein Krantz herumb / etliche viel mal grösser dann die innern / bringen aber keine Beere/ sondern die kleinern welche inwendig wachsen / tragen rote Beere / in welchen ein breit

Kernlin

Kernlin liget wie ein Hertzlin formiret / an farben auch rot / welche gegessen einen vnwillen vnd brechen machen. Die Bawren haben jnen ein Namen geben / daß sie vnten auß auch purgiren sollen / aber solchs möcht eine Artzney für sie selbs seyn / vñ schwachen Magen nit dienstlich. Die Feldhüner habē einen sonderlichē lust dazu in Winterszeit.* A

Attich. Ebulus.

Deß gemeinen Holunderslaub / Blume / Frucht vnd geruch / vergleicht sich dem Attich also gar / daß die Alten das Kraut Attich vnd Holunder in ein geschlecht haben gezelt. Doch ist der Attich nidriger vnd kleiner / mehr einem Kraut / dann einem Baum / gleich. Hat einen vierecketen Stengel / mit vieten gleichen oder gewerblen / zu beyden seiten mit langen / schwartzgrünen Blettern besetzt / die vergleichen sich aller ding dem Holderlaub / etwan sechs / siben / oder mehr an einem Stiel / gegeneinander gesetzt / eines vbelen starcken geruchs. Am gipffel der Stengel bringt er Blumen vnd Beer / wie Holunder. Ist warmer vnd truckner complexion.

In Leib.

Die jungen Dolden im Lentzen gesotten / vnd in der Speiß genossen / erweychen den Bauch zum Stulgang.

Gemeldte Dolden oder Bletter in Wein gesotten / Honig oder Zucker darzu gethan / vnnd etliche tag darvon getruncken / vertreiben den kalten Husten / raumen die Brust / vnd zertheilen alle zähe feuchtigkeit im Leib.

Die Wurtzel vom Attich ist kräfftiger / sol den Wassersüchtigen gereicht werden / in Wein gesotten / vnd denselbigen getruncken / ist eine berümpte Artzney.

Aussen.

Attichwasser gibt eine gute Gurgelschwencke zum Halßgeschwär. Wo das gebrandte Wasser nicht vorhanden / der siede die Bletter in Wasser / das hat gleiche wirckung. So man Bertram darzu nimpt / ist auch gut zu dem abfallenden Zäpfflen. B

* Die gipffel von dem Attich kraut warm vber das Millz gelegt / nimpt wunderbarlich den schmertzen. *

Mit Attichwurtzel vnd Kraut ein Dampff gemacht von vnten auff / bekompt sehr wol der hardten verschwollenen Mutter.

Die Bletter von Attich vbergelegt / lindern den schmertzen deß Podagrams.

Attichbletter in Wasser vber nacht geweicht / oder in Wasser gesotten / darmit die Wende vnnd Esterich in Kammern begossen / vertreibt die Mücken vnd Flöhe. * Diß Kraut fliehen auch die Meuß. *

Attich heist Griechisch Χαμαιάκτη. Lateinisch Ebulus. Welsch Ebulo. Spanisch Sabugo. Frantzösisch Yeble.

Von Meußdorn. Cap. CL.

Gestallt.

Meußdorn ist ein klemes Bäumlen / elen hoch oder höher / grünet stets. Hat Bletter wie die Heydelbeerstauden / außgescheiden daß sie steiffer / grüner / vnnd oben an der spitzen stachlig sind / fast anzusehen wie ein klein Spießeisen. Die Wartzel ist knollecht / spreitet sich mit jhren zaseln auff der Erden weit vmb / wie Graß / darauß schleichen Dolden / wie an den Spargen. Ferner: so gehen auß der Wurtzel viel runde / ästige / vnd streiffechte Stengel / lassen sich nicht leicht brechen / haben inwendig weiß Marck. Gewint zu seiner zeit zwischen den Stengeln vnnd Blet-